

**LPR**

## **Landespflegerat Saarland**

*Die Kooperation der Pflegeverbände und des Hebammenwesens im Saarland*

**pflegepolitischer Dialog**

**8. März 2012 --**

eine Veranstaltung des  
LPR Saarland und des  
Deutschen Pflegerates e.V.

**Geschäftsstelle LPR Saarland**

**Ursula Hubertus**

**66113 Saarbrücken**

Tel: 0681 / 406 - 2850

Fax: 0681 / 406 - 1877

Mail: [u.hubertus@caritasklinik.de](mailto:u.hubertus@caritasklinik.de)

08.03.12

# **Presseinformation - Statement von Andreas Westerfellhaus, Präsident, Deutscher Pflegerat e.V., Berlin,**

**2012 – das Jahr der beruflich Pflegenden !**

Das durch den ehemaligen Bundesgesundheitsminister Rösler angekündigte Jahr der Pflege 2011 war ein Totalausfall, viel versprochen und nicht geliefert ! Sein Nachfolger Daniel Bahr setzte diese Vorgehensweise konsequent fort- versprechen, vertrösten und verschieben ! So wurde wieder einmal kostbare Zeit, in denen wirkliche Reformen angesagt waren nicht genutzt, im Gegenteil offenen Auges wurden weitere Fehlentwicklungen zugelassen. Und wenn dann endlich die „Thematik Pflege“ kurz in den Fokus zu geraten schien, erstreckte sie sich zu häufig auf hilflose Versuche die Fragen von Finanzierbarkeit und Versicherung zu beantworten. Fragen aber, die sich mit der alltäglichen Situation der Pflegenden im beruflichen Alltag, mit dramatischen Entwicklungen des Fachkräftemangels und der damit verbundenen Versorgungssituation der uns anvertrauten Menschen beschäftigen werden kontinuierlich ausgeblendet.

2012 werden wir mit Eckpunkten einer generalistischen Pflegequalifikation konfrontiert, mit einer Zementierung der Ausbildungsfinanzierung nach Kassenlage, mit weiteren Initiativen zur Entwicklung der Selbstverwaltung in den Ländern, mit den Forderungen notwendiger tariflicher Entwicklungen auch für die Pflegenden, mit einer Zuspitzung der Konsequenzen einer desolaten Krankenhausfinanzierung und leider auch mit weiteren Verteilungskämpfen und Verteidigung von „Erbbauhöfen“ zwischen einigen Berufsgruppen – allen voran der Ärzteschaft.

2012 muss nun endlich das Jahr der beruflich Pflegenden selber werden.

# **LPR**

## **Landespflegerat Saarland**

*Die Kooperation der Pflegeverbände und des Hebammenwesens im Saarland*

Die solidarische Gemeinschaft von 1,2 Mio. Pflegenden stellt ein enormes Machtpotential dar, sie kann und muss laut werden wie schon in Kiel und München eindrucksvoll bewiesen.

Pflegende sind Wählerinnen und Wähler – in den Ländern und im Bund. Sie werden ihr Vertrauen nur noch Politikern aussprechen, die klare Vorstellungen haben und Positionen beziehen, die sich der Bedeutung einer professionellen Pflege in Deutschland bewusst sind, die bereit sind Reformen und Veränderungen einzuleiten, die diesen Namen auch verdienen. Stehen wir also auf, verabschieden uns von passiven Haltungen und werden aktiv.

Wir werden die Menschen in dieser Gesellschaft darüber aufklären, was passiert, wenn professionelle Pflege nur an einem einzigen Tag in Deutschland fehlt, wir werden der Politik beweisen, dass Pflegende in der Lage sind ihre Interessen selbst eindrucksvoll und deutlich zu formulieren und Willens und in der Lage sind für deren Umsetzung zu kämpfen.

### **Konkrete Forderungen an die Politik lauten:**

#### **1. Eine Kooperation Ärzte/ Pflegende**

Eine enge wertschätzende Kooperation zwischen Pflegenden und Ärzten ist für eine sichere und qualifizierte Versorgung der Menschen unerlässlich.

Hierzu bedarf es klarer beschriebener Kompetenzen.

Autonomes Arbeiten von Pflegenden verlangt klare berufsrechtliche Regelungen, die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung mit allen Konsequenzen und definierte Qualifizierungswege im Rahmen der beruflichen Weiterqualifikation.

Ärzte und Pflegende stehen in Zeiten des bekannten Fachkräftemangels in der Versorgung vor gewaltigen Herausforderungen, die im Gesundheitswesen von morgen nur gemeinsam zu lösen sind.

#### **2. Das Berufsgesetz Pflege**

Die Umsetzung dieses Gesetzgebungsverfahrens ist dringend erforderlich und bedarf keines weiteren Aufschubs.

Allerdings muss dieses Gesetz nicht nur eine Neugestaltung der Ausbildung beinhalten, sondern muss gleichzeitig alle berufsrechtlichen Fragen beantworten.

Die Finanzierung der Ausbildung muss dauerhaft auf verlässliche und auskömmliche Strukturen zurück greifen können,

# **LPR**

## **Landespflegerat Saarland**

*Die Kooperation der Pflegeverbände und des Hebammenwesens im Saarland*

Diskussionen seitens des GKV Spitzenverbandes den § 17a ändern zu wollen oder Initiativen von Ländern über Schulgeld Diskussionen für die Ausbildung in der Altenpflege sind unverständlich und schädlich !

### **3. Die EU Berufeerkennungrichtlinie**

Die Initiative der EU eine 12jährige schulische Qualifikation als Zugangsvoraussetzung für eine Ausbildung in der Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege einheitlich auch für Deutschland als verbindlich zu erklären wird durch den Deutschen Pflegerat ausdrücklich begrüßt.

Steigende intellektuelle Anforderungen im Rahmen der Ausbildung und der Professionalität in der Arbeitsleistung können nur einhergehen mit einer hohen Qualifikation im Rahmen der schulischen Qualifikation.

Professionalisierung im Arbeitsfeld kann man nicht mit einer Deprofessionalisierung in der Ausbildung beantworten

### **4. Die Selbstverwaltung der Pflege**

Die Selbstverwaltung der Pflegenden – immerhin die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen – ist dringend in den Ländern einzusetzen.

Die Kammer ist zwingend notwendig, um die Profession Pflege zu vertreten, Berufspflichten und –ausübung zu regeln, alle beruflich Pflegenden zu registrieren, für die Belange der Bevölkerung einzutreten, Fort- und Weiterbildung zu gestalten und zu regeln, Qualitätssicherung zu betreiben und bei Gesetzgebungsverfahren mitzuwirken.

Saarbrücken, 08.03.2012

Andreas Westerfellhaus  
Deutscher Pflegerat e.V., Berlin  
Präsident

[www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)

# **LPR**

## **Landespflegerat Saarland**

*Die Kooperation der Pflegeverbände und des Hebammenwesens im Saarland*

### **ADS**

Arbeitsgemeinschaft  
Deutscher  
Schwesternverbände  
und  
Pflegeorganisationen

### **ALK-VPS**

Verband Pflegemanagement  
Saarland e.V.

### **BeKD**

Berufsverband  
Kinderkrankenpflege  
Deutschland e.V.  
AG Saarland

### **DBfK**

Deutscher  
Berufsverband für  
Pflegeberufe e.V.  
Landesverband  
Südwest e.V

Der Landespflegerat Saarland ist seit 1998  
die Kooperation der Pflegeverbände und  
des Hebammenwesens im Saarland

### **DGF**

Deutsche Gesellschaft  
für Fachkrankenpflege  
Landesbeauftragter für  
das Saarland

### **DPV**

Deutscher Pflegeverband e.V.

### **IK**

Initiative  
Krankenpflege e.V.

### **SHV**

Saarländischer  
Hebammenverband  
e.V.



**ADS . AVG . BVPM . BeKD . DHV . BLGS .  
BFLK . BVG . DBfK . DGF . DPV . VdS .  
VfAP . VHD . VPU**

# **LPR**

## **Landespflegerat Saarland**

*Die Kooperation der Pflegeverbände und des Hebammenwesens im Saarland*

**Folgende Themen möchten wir mit Ihnen im pflegepolitischen Dialog erörtern :**

**Thema 1 :**

Welche Position vertritt Ihre Partei / Fraktion zur Frage einer Selbstverwaltung durch die Einrichtung einer Berufskammer für Pflege- und Gesundheitsfachberufe (sog. „Pflegekammer“)?

**Thema 2 :**

Was gedenkt Ihre Partei / Fraktion zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und damit zu Steigerung der Attraktivität im Bereich der Kranken- und Altenpflege zu unternehmen?

**Thema 3 :**

Eine aktuelle Studie von Prof. M. Simon (Hannover) hat gezeigt, dass die tatsächliche Zahl der Pflegekräfte in Deutschland deutlich unter der bisher angenommenen Zahl des statistischen Bundesamtes liegt und das bei stark steigendem Bedarf. Was plant Ihre Partei / Fraktion um dem Fachkräftemangel in den Fachberufen der Alten- und Krankenpflege, auch im Hinblick auf die Qualität der Bewerber zu begegnen?

**Thema 4 :**

Welche Position vertritt Ihre Partei / Fraktion bezüglich der Vorgabe der EU-Kommission zur Vergleichbarkeit der Berufsausbildungen in den Pflegeberufen die Zugangsvoraussetzung auf 12 allgemeinbildende Schuljahre anzugleichen?

**Thema 5 :**

Das Saarland hat zur Zeit den Vorsitz in der Konferenz der Gesundheitsminister/innen der Länder. Diese Konferenz hat mehrfach zum Begriff der Pflegedürftigkeit Stellung bezogen. Welche Position vertritt Ihre Partei / Fraktion zu diesem Thema und wie gedenken Sie im Fall der Übernahme politischer Verantwortung diese Position dort einzubringen?

**Thema 6 :**

Zur Zeit wird im Saarland innerhalb der Landes-Krankenhausplanung auch ein Geriatriekonzept entwickelt. Welche Meinung vertritt Ihre Partei / Fraktion dazu und welche Haltung haben Sie im Besonderen bezüglich der Beteiligung fachpflegerischer Expertise bei der Entwicklung des Konzeptes?